

## Sprechen Sie uns an!

- ◆ ZGB – Zentrum für Generationen & Barrierefreiheit  
5020 Salzburg, Reichenhallerstraße 6  
Tel.: 0662/84 02 81  
e-mail: office@zgb.at, www.zgb.at  
Gesundheitsvorträge, Seminare, Sturzprophylaxe, Broschüren, Beratung
- ◆ StadtBus  
5020 Salzburg, Plainstraße 70  
Sicherheitskurse für SeniorInnen  
e-mail: kundenservice.verkehr@salzburg-ag.at  
www.stadtbus.at
- ◆ Verkehrs-Serviceline  
Tel.: 0662/44 801 500  
Telefonische Auskunft zum StadtBus, Anregungen, Beschwerden
- ◆ Service-Center Verkehr:  
Schrannengasse 4  
Lokalbahn  
Alpenstraße 91  
Persönliche Beratung, Anträge für StadtBus-Senioren-Monatskarten und ÖBB Vorteils-card Senior, Verkauf aller Vorverkaufs-Tickets

Gefördert und unterstützt von:



### 4. Haltestelle Mönchsbergaufzug

Bequem auf den grünen Hausberg!  
Moderne Liftkabinen im Berg bringen Sie rasch hinauf zum schönsten Panoramablick der Stadt! Mit Ihrer StadtBus-Senioren-Monatskarte fahren Sie zum Halbp reis. Fassade und Eingang zum Lift wurden von Künstlern gestaltet und sind am Abend hinterleuchtet, in der Halle sieht man zwei schöne Mosaiken mit Stadtansichten. Oben angekommen, können Sie zwei moderne Kunstwerke der Salzburg Foundation im Freien entdecken. Genussvoll ist die Wanderung vom Museum der Moderne auf fast ebenen Spazierwegen bis zur Festung, mit überraschenden Ausblicken auf Alt- und Neustadt.



Foto: Salzburg AG

### Unser Tipp: Spaziergang Riedenburg

#### 5. Reichenhaller Straße

Von der Obushaltestelle Reichenhaller Straße gehen Sie in der Ernst-Sompek-Straße Richtung Buckleuth (hier gibt es eine leichte Steigung). Wenn Sie nach rechts ein Stück in die Steinbruchstraße und Rainbergstraße gehen, sehen Sie die ehemalige Sternbrauerei und den aufgelassenen Steinbruch. Fernab vom Verkehr können Sie hier bei einem gemütlichen Spaziergang sogar noch einige alte Villen aus der Gründerzeit bewundern. Es zählt sich aber auch aus, beim Siegmundstor die Straße zu überqueren, und ein Stück in der Reichenhaller Straße zu spazieren. Bei der Linkskurve führt nach rechts eine Stiege auf den Mönchsberg hinauf. Dort sehen Sie auch wie ein Ast des Almkanals in den Mönchsberg hineinführt.

(siehe Detailkarte am Stadtplan)

Gehzeit: jeweils ca. 15 – 20 Minuten, Strecken eignen sich für Rollatoren und Rollstühle (nur eine kleine Steigung bei Steinbruchstraße).

Toiletten: knapp innerhalb des Fuß- und Radwegtunnels neben dem Siegmundstor, barrierefrei

Bänke: bei der Obushaltestelle.

### Unser Tipp: Kleiner Spaziergang um die Stiegl-Brauerei

#### 6. Schwedenstraße

Folgen Sie der Rochusgasse links in die Franz-Huemer-Straße. Folgen Sie der Straße entlang des Stiegl-Geländes, so gelangen Sie an einen idyllischen Teich, in dem eine imposante Skulptur – der „Wächter der Natur“ – zum Verweilen einlädt. Direkt gegenüber bietet der Franz-Huemer-Park Schatten an heißen Tagen. Für den Rückweg gelangen Sie durch die Bräuhäuserstraße zur Station Bräuhäuserstraße. Bei Schlechtwetter bietet sich auch ein ausgedehnter Besuch in der Stiegl-Brauwelt an! Wussten Sie schon? Der Salzburger Traditionsbetrieb Stiegl wurde bereits 1492 urkundlich erwähnt! Das „Prewhaus“ stand damals noch in der Salzburger Altstadt, dort wo heute das Haus der Natur steht. Das Braugebäude stand an einer Stiege, die zum Namensgeber wurde: „Das Haus Bey der Stiegen“.

(siehe Detailkarte)

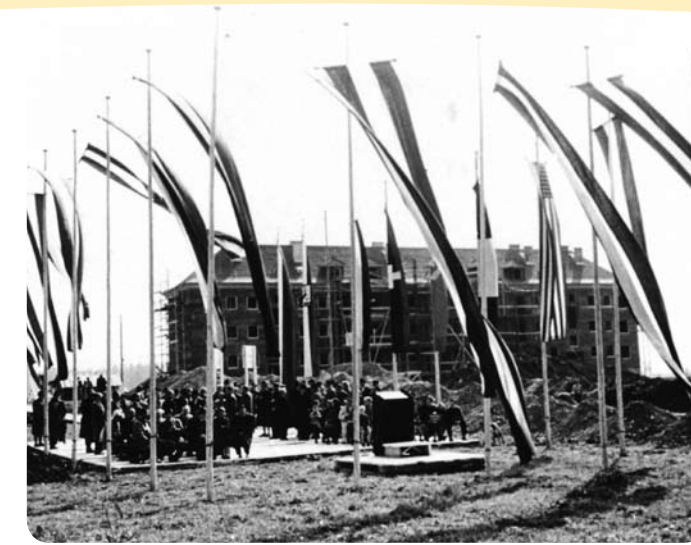
Gehzeit: ca. 25 min, Strecke mit Rollstühlen und Rollatoren befahrbar, Brauwelt teilweise barrierefrei.

Bänke: beim Brunnen, im Huemer-Park und in der Stiegl-Brauwelt

Toiletten: barrierefrei in der Stiegl-Brauwelt / Gastronomie



Foto: ZGB



Firstfeier in Taxham im Jahr 1953.

Foto: Stadtarchiv / Fotosammlung

### 7. Peter-Pfenninger-Straße

Die Großsiedlung Taxham entstand ab dem Jahr 1954, weil das Land dort zwei Bauernhöfe mit viel Grünland besaß. Taxham war das erste große Projekt der Stadterweiterung. Die Höfe standen knapp westlich der jetzigen katholischen Kirche. Ansonsten gab es keine Bauten. Der Name „Taxham“ hängt mit dem alten Wort für Nadelbaum – „Taxen“ – zusammen.

1958 wurde die Flughafenlandebahn gedreht und nahe an Taxham herangebaut, was eine Änderung der Baupläne und Anrainerkonflikte bewirkte. Im Jahr 1968 wurde die katholische Kirche eingeweiht, 1969 folgte die evangelische. Die Obuslinie 1 nach Taxham wurde 2003 eröffnet.

### Unser Tipp: Von der Linie 1 zum Missionshaus

#### 8. Europark

Der Spaziergang führt in der Peter-Pfenninger-Straße unter der Bahn durch entlang der Sportanlagen des Missionsgymnasiums. Von 1939 bis 1993 standen dort die Baracken des „Lagers Lexenfeld“. Eine der Baracken diente bis 1991 als Kindergarten. 1888 erwarben die Herz-Jesu-Missionare das Gut Schönleiten und errichteten im Lauf der Jahre zahlreiche Zubauten für Gymnasium, Internat und Mutterhaus der Ordensleute. Von hier aus wirkten und wirken Seelsorger in der Südsee (bis 2002), in China (bis 1952), in Afrika und in Brasilien. Der Vorraum der Kirche ist von außen über 2 Stufen zugänglich. Der interessierte Besucher findet Informations-Tafeln des Lieferinger Kultur-Wanderweges bei der Obushaltestelle Europark, beim Lexenfeld, beim Gymnasium-Eingang. (siehe Detailkarte am Stadtplan)

Gehzeit: circa 20 Minuten, Strecke eignet sich bis zum Missionshaus für Rollstühle und Rollatoren.

Toiletten und Bänke: barrierefrei im Europark



Foto: Stadt Salzburg, Johannes Klier

### 9. Kavalierhaus

Das prächtige Barockschloss Kleßheim (1732 vollendet) diente früher dem Land zur Unterbringung seiner Staatsgäste, hier wohnte 1969 Königin Elisabeth von England. Jetzt rollt in dem Schloss die Roulettekugel im Casino. Das Kavalierhaus wurde 1880 als beheizbares Winterschloss für Erzherzog Ludwig Viktor gebaut. Das frei zugängliche großartige Schlossgartenparterre ist einen Spaziergang wert! Zusammen mit der Europastraße bildet es eine Achse zur Stadtmitte. Der Blick von und zur Stadt wurde durch die Anlage des neuen Stadions allerdings empfindlich beeinträchtigt. Wenn Sie mit der Obuslinie 1 weiterfahren, benötigen Sie ab der Haltestelle IKEA, einen Zusatzfahrchein für die Außenzone.



- ◆ Besonderes entlang der Linie
- ◆ Rundfahrt mit dem Obus
- ◆ Kleine Spaziergänge
- ◆ Messe-Lehen-Zentrum-Kavalierhaus

1



## Salzburg erfahren!

Wissen Sie schon alles über Ihre Stadt? Dieser kleine Folder gibt Ihnen die Möglichkeit, Interessantes und lange Vergessenes entlang der Linie 1 im wahrsten Sinne des Wortes zu erfahren!

Wir wünschen Ihnen dabei viel Vergnügen und freuen uns, wenn Sie den Obus ab jetzt nicht nur für Ihre Besorgungen, sondern auch für Ihre Entdeckungsreisen nutzen!

PS: Es gibt so Vieles zu entdecken! Erkundigen Sie sich auch nach den Foldern für die anderen Obuslinien!

Das Team des Zentrum für Generationen & Barrierefreiheit und des StadtBus



Stand: Mai 2010, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.  
Auflage: 4000

### 1. Messe und Glanzeile

Seit dem Jahr 1973 wurden 15 Messehallen und später die Salzburg-Arena errichtet. Die Publikummessen und die Dult zu Pfingsten sind immer gut besucht und manchmal gastiert dort ein Zirkus. Bei Veranstaltungen wird die Obuslinie 1 zur Salzburg-Arena verlängert. Kurioses Detail am Rande: Seit tausende Schweden nach einem Fußball-EM-Spiel die Obusse mit dem Schild „Messezentrum“ für Obusse ins Stadtzentrum hielten, lautet das Obus-Zielschild nur mehr „Messe“. Von der Haltestelle Glanzeile aus kann man gemütlich entlang des Glan-Hochwasserkanals bis zur Salzach spazieren. Der 1,2 km lange Glan-Hochwasserkanal wurde 1933 bis 1935 gebaut.

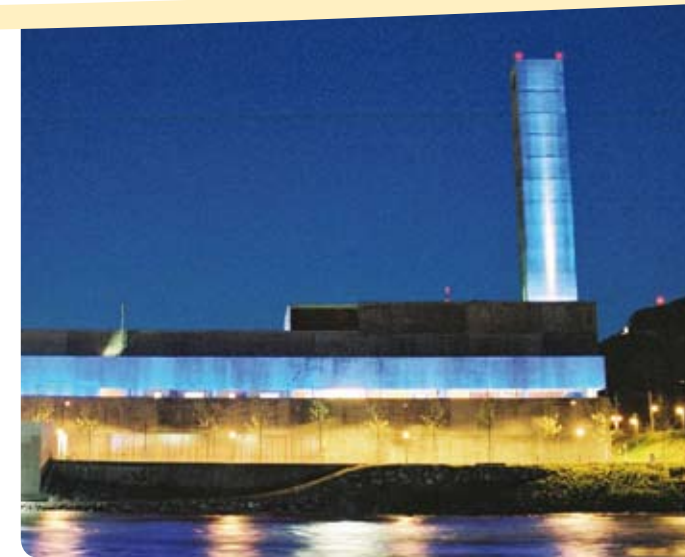


Foto: Salzburg AG



Foto: Messezentrum Salzburg GmbH

### 2. Gaswerkgasse

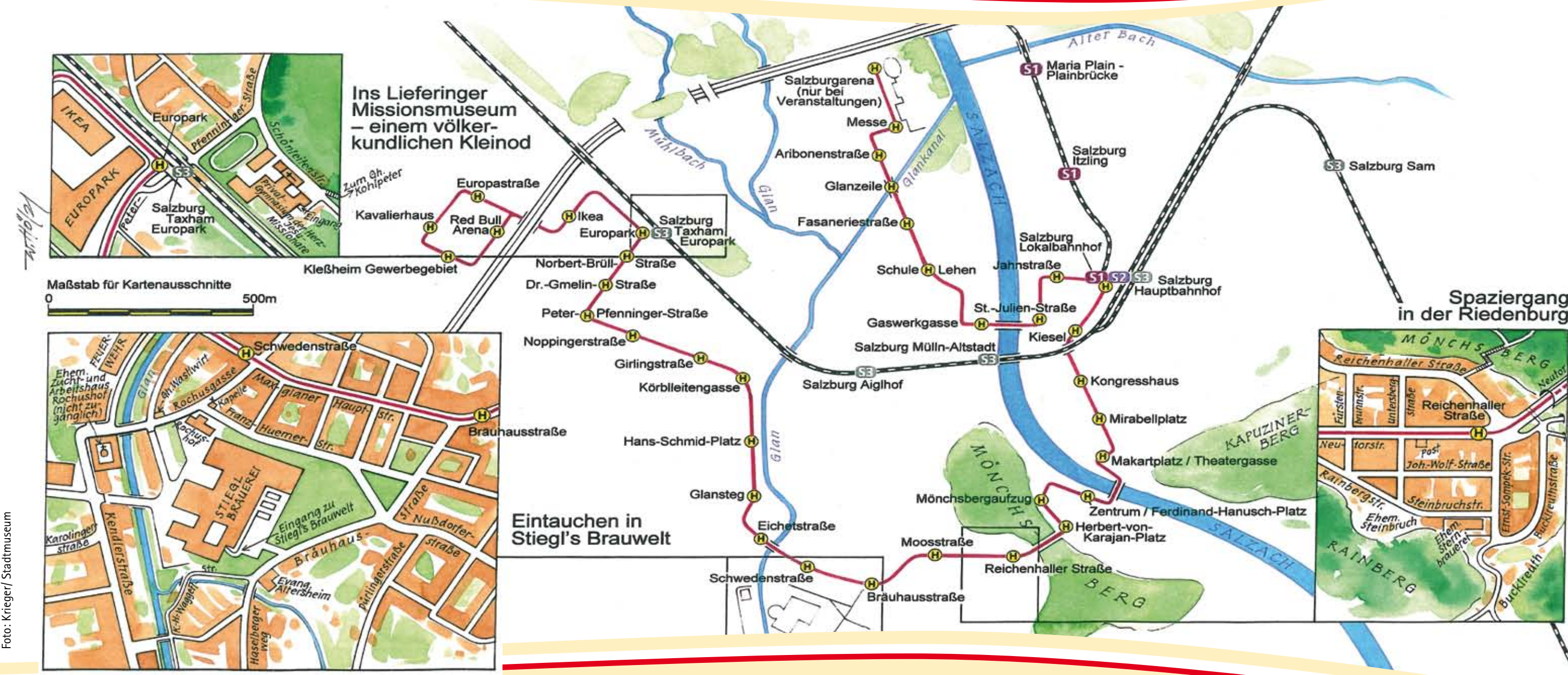
Bei der Fahrt über die Leher Brücke bietet sich ein großartiger Blick auf Innenstadt, Festung und Mönchsberg. Woran sich manche vielleicht noch erinnern: Das heutige Christian-Doppler-Gymnasium war früher eine Kaserne. Und dort, wo heute das Heizkraftwerk mit seinem imposanten Turm emporragt, stand früher der alte Schlachthof. Auch der Blick in Richtung Norden zahlt sich durchaus aus: er reicht bis Maria Plain. Über die neue Eisenbahnbrücke, die das alte und geräuschvolle Eisenbauwerk aus dem Jahr 1860 ersetzt, rollt der Zugverkehr Richtung München. Auch als Fußgänger kann man jetzt die Eisenbahnbrücke über die Salzach nutzen.

### 3. Kiesel

Die ehemalige Buchdruckerei, Buchbinderei und Zeitungsredaktion des „Salzburger Volksblattes“ ist ein architektonisches Juwel aus dem Jahr 1924. Der Südteil der markanten Fassade blieb erhalten und die Reliefs auf den Balkonen verdienen besondere Beachtung. Jetzt finden Sie dort das Einkaufszentrum Kiesel, in dem auch Ämter des Magistrats, wie die Seniorenbetreuung, untergebracht sind. Die angrenzende Unterführung wird im Zuge des dreigleisigen Ausbaus der Bahnstrecke nach München neu gebaut.



Foto: Krieger/ Stadtmuseum



Kartengrafik: Werner Hölzl